



grüne blätter

VEREINSNACHRICHTEN
DER KREISGRUPPE FÜRTH

WILD UND NATUR – HEGEN UND BEWAHREN

AUSGABE 4/2017

HERBSTGEDANKEN

HUBERTUSGOTTESDIENSTE 2017

50 JAHRE JAGD

HUNDEFÜHRERLEHRGANG 2017

REDUKTION VON SCHWARZWILD

STADTWALDFEST

BLÄSERAUSFLUG



JÄGERSCHAFT DER KREISGRUPPE FÜRTH IM BJV
WWW.KREISGRUPPE-FUERTH.DE



HERBSTGEDANKEN

Die Blattzeit liegt schon lange hinter uns; Böcke bekommt man nur noch selten in Anblick. Die Ernte ist eingebracht und das Rehwild hat sich wieder in den Wald zurückgezogen. Es beginnt nun die schwierige Zeit, den Abschuss des weiblichen Wildes zu erfüllen. So mancher Jagdgast, der gerne einer Einladung auf den roten Bock gefolgt ist, lässt sich jetzt nicht mehr blicken. Die Tage werden immer kürzer und das richtige Ansprechen der zu erlegenden, weiblichen Stücke und Kitze ist nicht einfach. Alte Geißen mit schwachem Kitz, Geltgeißen und führungslose, verwaiste Kitze sollten nun vorrangig erlegt werden. Unserer Hegeverpflichtung, einen gesunden Wildbestand und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis herzustellen, müssen wir nun gerecht werden. Wer dies ernst nimmt, wird viele, auch erfolglose Ansitze benötigen, um dieses Hegeziel zu erreichen. Wir stehen einerseits unter dem Druck den Abschussplan zu erfüllen, andererseits ist uns vom Gesetzgeber

waidgerechtes Jagen auferlegt, das uns verbietet, Wild ohne vernünftigen Grund zu töten. So mancher Revierinhaber würde sich bei dem schwierigen Spagat der Bejagung weiblichen Rehwildes mehr Unterstützung sachkundiger Jäger wünschen. Nutzen wir also bis zur Wintersonnwende die noch verbleibende Zeit dieser schwierigen Aufgabe gerecht zu werden.

Nach der Erntezeit in der Landwirtschaft beginnt jetzt, auch für uns Jäger, mit den Treibjagden auf Niederwild (ich meine hier nicht das Rehwild, das ja auch zum Niederwild gehört), die Zeit der Ernte. Das Jägerherz schlägt höher, wenn man bei gut organisierten Hasentreibjagden eingeladen ist, oder eine solche im eigenen Revier abhalten kann. Leider erlauben es die schwindenden Besätze in manchen Revieren nicht mehr eine Gesellschaftsjagd abzuhalten. Die Gründe hierfür sind vielfältig und wohl überwiegend auf die intensive landwirtschaftliche Nutzung, die stetig grösser werden-

DIE JAGDHORNBLÄSERGRUPPE INFORMIERT

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser und -bläserinnen gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen und Geburtstagen gegen einen Kostenbeitrag anzutreten.
Für Auftritte der Bläsergruppe anlässlich von Beerdigungen erbitten wir eine Spende.

Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an.

Margarete Schulte, Telefon 0911/698511
Mobil 0174/3911023.

In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden (siehe unten).

I. Vorstandschaft

- 1. Vorsitzender:** Kretsch, Roland
Götzengasse 5, 91438 Bad Windsheim-Rüdisbronn
Tel.: 09846/977447
vorsitz1@jagd-bayernfuerth.de
- 2. Vorsitzender:** Reichert, Erich
Rütteldorf 12, 90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/76 53
vorsitz2@jagd-bayernfuerth.de
- 1. Schatzmeister:**
- Geschäftsstelle -
Schöner, Peter
Nürnberger Str. 41, 90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/79 39-15
Mobil: 01 79/596 35 86
Fax: 0 91 03/79 39-39
schatzmeister1@jagd-bayernfuerth.de
- 2. Schatzmeister:** Pohl, Winfried
Erbersgasse 5, 90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/84 24
schatzmeister2@jagd-bayernfuerth.de
- 1. Schriftführer:** Adam, Gerhard
Regelsbacher Str. 23, 90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 57 60 (priv.)
Tel.: 09 11/44 06 69 (gesch.)
Fax: 09 11/45 76 27 (gesch.)
schriftfuehrer1@jagd-bayernfuerth.de
- 2. Schriftführerin:** Rast, Monika
Franziska-Barbara-Str. 18, 91452 Wilhelmsdorf
Tel.: 0 91 02/99 99 83
Fax: 0 91 02/99 99 85
schriftfuehrer2@jagd-bayernfuerth.de

II. Beirat

- Pressereferent:** Dr. Schulte, Walter
Flurstraße 1e, 90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 85 11
Fax: 09 11/6 00 25 12
pressereferent@jagd-bayernfuerth.de
- Bläserobfrau:** Schulte, Margarete
Anschrift wie Dr. Schulte (s.o.)
Mobil 0174/3911023
blaeserobfrau@jagd-bayernfuerth.de
- Naturschutzreferent:** Hussong, Hans Kurt
Oberfürberger Str. 91, 90768 Fürth
Tel.: 09 11/72 18 38
Fax: 09 11/76 60 115
naturschutzreferent@jagd-bayernfuerth.de
- Schießwesener:** Kretsch, Roland
siehe oben
- Hundewesener:** Wagner, Frank
Fichtenweg 3, 90556 Wachendorf
Tel.: 0 91 03/73 48
Fax: 0 91 03/71 48 73
hundewesen@jagd-bayernfuerth.de
- Sicherheitsbeauftragter:** N.N.
- Ausbildungsleiter:** Kretsch, Roland (s. o.)
- III. Hegegemeinschaftsleiter**
- Hegering Fürth-Nord:** Wagner, Frank (s. o.)
- Hegering Fürth-Süd:** Reichert, Erich (s. o.)
- Internetbeauftragter:** Adam, Gerhard (s. o.)

Bankverbindung: Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00 · Konto-Nr. 270 041
IBAN: DE89 7625 0000 0000 2700 41
BIC: BYLADEM1SFU

Vereinslokal: Gasthaus „Zum schwarzen Bock“
Unterschlausersbacher Hauptstr. 27
Großhabersdorf/Unterschlausersbach
Tel. 0 91 05 / 2 26

den Feldschläge und die Überdüngung durch die Biogasanlagen zurückzuführen. Die Jagd auf Rebhuhn und Fasan mit dem firmen Vorstehhund gehört leider fast schon überall der Vergangenheit an. Was waren das früher noch für innige Jagderlebnisse wenn man am Sonntag Vormittag mit einigen Flinten, guten Schützen und Hunden zur Jagd auf Hühner durch die Flur streifte und mit kleiner Beute am Galgen im Dorfwirtshaus Einkehr hielt. Diese Seite der Jagd bleibt unserem Jägernachwuchs leider verborgen. Wenn ich in den Jägerkursen das lästige Flintenschiessen üben muss, wird mir immer wieder gesagt, dass mangels praktischer Jagd Gelegenheit hieran kein gesteigertes Interesse besteht. Auch in der Jägerschaft allgemein hat die Flinte nicht mehr den Stellenwert früherer Jahre. Nur so kann ich mir erklären, dass sich zu unserem Nadelschiessen, des Hegering Nord, mit der Flinte, von unseren 370 Mitgliedern, nur vier (!) eingefunden haben.

Ich hoffe, das diejenigen, die mit dem Handwerkszeug Flinte nichts am Hut haben auch unserem Niederwild konsequenter Weise die Teilnahme an derartigen Jagden ersparen.

Im Aufwind sind in den letzten Jahren die Bewegungsjagden auf Schwarzwild, welches zwischenzeitlich auf Grund intensivierten Maisanbaus auch Einzug in unsere mittelfränkischen Reviere gefunden hat. Auch hier dürfen wir angesichts der gegebenen Wildschadenssituation unsere Hegeverpflichtung und die Gebote der Waidgerechtigkeit, insbesondere den Muttertierschutz nicht vergessen. Unsere Maxime muss hier sein – und zwar ohne Rücksicht auf die Verwertbarkeit – möglichst so viele Frischlinge wie wir können zu erlegen und führende Stücke unbedingt zu schonen. Dies setzt bei jedem Jagdteilnehmer ein hohes Verantwortungsbewusstsein und hervorragende Schießfertigkeit voraus. Der Gesetzgeber hat einen verpflichtenden Schießnachweis immer noch nicht eingeführt.

Es sollte jedoch für jeden Teilnehmer an einer derartigen Jagd selbstverständlich sein, jede Gelegenheit zum Üben wahrzunehmen (neue Termine fürs Schießkinotermine in diesem Heft).

Wenn die Jagd auf Sauen nur Vorwand für ein Niedermetzeln unseres Rehwilds ist (vgl die ausführliche Berichterstattung in der JIB Sept. 2017), sollten wir den Mut haben, uns derartigem Treiben zu verweigern.

Große Sorge bereitet uns die Afrikanische Schweinepest, die fast schon die bayerische Grenze erreicht hat. Auf das diesbezügliche Schreiben

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

unseres Landwirtschaftsministers und das dort vorgestellte Maßnahmenpaket (abgedruckt in diesem Heft), weise ich hin, mit der Bitte, die Veterinärämter zu unterstützen.

In jagdpolitischer Hinsicht befinden wir uns in Bayern immer noch in ruhigem Fahrwasser. Der Besitzstand unserer Waffentresore bleibt gewahrt, auch wenn wir uns künftig kostspieligere Behältnisse der Klassifizierung E0 und E1 anschaffen müssen, soweit wir weitere Schränke benötigen. Der Bayerische Landtag ist z.Zt. ebenfalls damit befasst, eine Lösung zum Erwerb von 30%igen Wasserstoffperoxid auch für private Jäger zu ermöglichen.

Das Thema Wolf geht derzeit durch alle Medien; wir werden uns wohl unserer Verantwortung, den Wolf ins Jagdrecht zu übernehmen, stellen müssen, und dürfen dieses Wild nicht dem Großteil ideologisch geprägtem Naturschutz überlassen. In dieser Richtung hat sich auch unser Bundeslandwirtschaftsminister bereits geäußert.

Für die nun anstehenden herbstlichen Gesellschaftsjagden wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern guten Anlauf und viel Waidmannsheil.

Ihr Roland Kretsch



HUNDEFÜHRERLEHRGANG 2017

In diesem Jahr meldeten sich 5 HundeführerInnen mit ihren Hunden zum Grundkurs an, so daß wir aufgrund der geringen Teilnehmerzahl dieses Jahr einen „Intensiv“-Hundeführerlehrgang bei der Kreisgruppe Fürth anbieten konnten.

Am 28.07.2017 fand die Abschlussprüfung des Grundkurses statt, die die FührerInnen mit ihren Hunden daher mit einem grandiosen Ergebnis absolvierten.

Es wurden folgende Ergebnisse im Einzelnen erzielt:

1. Erich Schmidt mit Afra vom Saupurzel
Br 78 P. I. Preis
2. Stefanie Wagner
mit Alfons vom Erdinger Grafenstock
DD 77 P. I. Preis
3. Stefanie Gugel mit Abbie vom
Schiefer-Grund
DD 76 P. I. Preis
4. Hans-W. Bodem
mit Elfi III vom Haardtberg
DD 73 P. I. Preis
5. Gerhard Adam mit Gilla vom Grenzkamm
DJT 50 P. III. Preis
6. Thomas Höfler mit Ajoo vom Soestental
DK 48 P. III. Preis

Die Brauchbarkeitsprüfung fand am 10.09.2017 in den Revieren Oberreichenbach, Hirschneuses und Kreiben statt.

4 Kursteilnehmer stellten sich der Prüfungsanforderung:

„Allgemein brauchbar zur Nachsuche auf Niederwild und Schalenwild“

Folgenden Ergebnisse wurden im Einzelnen erzielt:

1. Stefanie Gugel
mit Abbie vom Schiefer-Grund
DD 100 P. I. Preis
2. Erich Schmidt mit Afra vom Saupurzel
Br 94 P. I. Preis
3. Hans-W. Bodem mit Elfi III vom Haardtberg
DD 93 P. I. Preis
4. Thomas Höfler mit Ajoo vom Soestental
DK 93 P. I. Preis

1 Kursteilnehmer stellten sich der Prüfungsanforderung:

„Brauchbar nur zur Nachsuche auf Schalenwild“

Folgendes Ergebnis wurde erzielt:

Gerhard Adam mit Gilla vom Grenzkamm
DJT 44 P. I. Preis

Der jüngste Kursteilnehmer „Alfons“, genannt „Schorsch“ nimmt erst nächstes Jahr an der Brauchbarkeitsprüfung teil.

Nach einem harmonischen Prüfungstag, der nur gelingen konnten, weil sich eine Reihe von Verbandsrichtern und erfahrenen Hundeführern als Prüfer zur Verfügung stellten, werden die Prüfungsteilnehmer am Lehrgangsabschlussabend, ihre Urkunden in Empfang nehmen können.

Wie gut der Kurs „zusammengewachsen“ ist zeigt, daß der diesjährige Abschlußabend bei einem Kursteilnehmer stattfinden wird, der hierzu eine Sau vom Grill spendiert.



Den Wanderpreis erhielt in diesem Jahr Stefanie Gugel mit ihrer DD-Hündin Abbie vom Schiefer-Grund



Unser besonderer Dank gilt wie immer Siegfried Winkler, der uns ab Beginn des Brauchbarkeitskurses mit seinem Einsatz und Fachwissen tatkräftig unterstützt, sowie selbstverständlich dem Ehepaar Erika und Waldemar Schneider für die Bereitstellung ihres Reviers, in dem sie selbständig die parallel laufende Ausbildung der Schweißfährten mit großem Engagement leisten. Darüber hinaus legen sie bei Bedarf zusätzlich noch dem einen oder anderen Gespann eine Fährte wenn noch etwas verbesserungswürdig zu sein scheint. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir im kommenden Jahr wieder mit deren Unterstützung rechnen könnten.

Weiterhin gilt unser besonderer Dank den Pächtern folgender Reviere, die es uns auch in diesem Jahr wieder ermöglichten, die Ausbildung sowie die Prüfung in ihren Revieren abzuhalten.

- Oberreichenbach
- Hirschneuses
- Kребen.

Ohne diese Gönner wäre die Hundearbeit nicht möglich.

Stefanie und Frank Wagner

GEBURTSTAGE



30 Jahre

Stefan Popp	30.10.87
-------------	----------

40 Jahre

Oliver Hofmann	07.11.77
----------------	----------

50 Jahre

Carmen Scharf	13.11.67
---------------	----------

Daniela Schwarz	31.12.67
-----------------	----------

Jürgen Merkel	07.12.67
---------------	----------

60 Jahre

Gerhard Ascher-Egermeier	17.11.57
--------------------------	----------

Detlef Elerbracke	07.12.57
-------------------	----------

65 Jahre

Gerhard Adam	21.11.52
--------------	----------

Margarete Schulte	20.10.52
-------------------	----------

Norbert Rickertsen	10.12.52
--------------------	----------

70 Jahre

Norbert Warmuth	24.10.47
-----------------	----------

75 Jahre

Matthias Gattinger	08.10.42
--------------------	----------

Günter Gabsteiger	23.12.42
-------------------	----------

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern recht herzlich und wünschen Ihnen viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen und viel Waidmannsheil!



REDUKTION VON SCHWARZWILD WEGEN ASP

Sehr geehrte Damen und Herren,



am 28.06.2017 informierte das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz über die Feststellung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen in der Republik Tschechien. Es handelt sich um den ersten Fall in der Tschechischen Republik, inzwischen sind weitere Fälle

dazugekommen. Die bisherigen Ausbrüche in der EU betrafen das Baltikum und Bezirke in Ostpolen. Das Seuchengeschehen ist damit sprunghaft deutlich näher an Bayern herangerückt (ca. 300 km).

Im Gegensatz zur klassischen Schweinepest gibt es für die ASP bisher keinen Impfstoff. Es ist zu befürchten, dass die ASP, wenn sie erst einmal bei uns aufgetreten ist, für längere Zeit präsent sein wird.

Das Auftreten der ASP in Bayern oder Deutschland hätte fatale Folgen insbesondere für die landwirtschaftliche Schweinehaltung und die Jagd. Bereits im Falle der Feststellung von ASP ausschließlich bei Wildschweinen sind umfassende und großräumige Handelsbeschränkungen in den betroffenen Gebieten einzuhalten. Diese betreffen den Handel mit lebenden Schweinen, aber auch mit deren Produkten (Fleisch und verarbeitete Produkte). Daneben sind die unmittelbaren Auswirkungen infolge der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Tierseuchenbekämpfung zu berücksichtigen (Keulung, innergemeinschaftliche und nationale Verbringungsbeschränkungen für Tiere und Waren usw.). Dies würde der landwirtschaftlichen Schweinehaltung einen schweren Schlag versetzen, der erhebliche Auswirkungen auf den Strukturwandel befürchten ließe. Auch für die Jagd und die Revierinhaber sind massive Folgen zu erwarten.

Seitens des StMELF erfolgt eine forcierte Sensibilisierung und Aufklärung der Schweinehalter. Daneben sind jagdliche Initiativen unumgänglich.

Allgemein anerkannt ist, dass die Wildschweindichte das Risiko für einen Ausbruch maßgeblich beeinflusst. Da sich die Ausbreitung der ASP erfahrungsgemäß sehr sprunghaft gestaltet, ist ein Auftreten in allen Regionen Bayerns jederzeit möglich. Insofern ist das Risiko nicht regional auf die ostbayerischen Landkreise eingrenzbar. Eine effiziente Reduzierung der Schwarzwildbestände ist eine entscheidende Voraussetzung für die Seuchenprävention.

Mit Schreiben vom 20.05.2015 hatte ich Sie bereits um eine konsequente Umsetzung des von mir initiierten Maßnahmenpakets zur Reduktion von Schwarzwild gebeten. Da die ASP nur noch 300 km von Bayern entfernt ist, bitte ich Sie nachdrücklich, im Rahmen Ihrer Verantwortung aktiv alle Anstrengungen zu unterstützen, um die Schwarzwildbestände in der Fläche wirksam abzusenken.

Nicht nur im Interesse der landwirtschaftlichen Schweinehalter, sondern auch mit Rücksicht auf weite Teile unserer Gesellschaft muss von behördlicher Seite alles getan werden, um den Vorwurf einer nicht ausreichenden Vorsorge vorzubeugen. Ggf. sind alle rechtlich zulässigen jagdlichen Methoden im Maßnahmenpaket bei dem drohenden Seuchengeschehen zugunsten einer raschen Reduktion zu prüfen und zu nutzen.

Ich werde in entsprechender Weise auf die betroffenen Verbände (Bayerischer Jagdverband, Bayerischer Bauernverband) und die Bayerischen Staatsforsten zugehen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Helmut Brunner

■ Maßnahmenpaket zur nachhaltigen Reduktion von Schwarzwild

1. Am besten kann das Ziel, überhöhte Schwarzwildbestände zu reduzieren, dadurch erreicht werden, dass alle Betroffenen zusammenwirken, insbesondere durch Bildung von Schwarzwild-Arbeitskreisen zur Entwicklung eines den örtlichen Verhältnissen angepassten Bejagungskonzepts. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), der Bayerische Jagdverband (BJV) und der Bayerische Bauernverband (BBV) werben daher verstärkt für die Etablierung regionaler Arbeitskreise unter Einbeziehung aller Betroffenen. Dazu wird das StMELF allen Beteiligten im Wildtierportal auch eine moderne web-basierte Daten- und Kommunikationsplattform kostenfrei zur Verfügung stellen.
2. Alle Anstrengungen werden unternommen, um revierübergreifende Bewegungsjagden weiter zu forcieren. Der BJV und der BBV sollen dafür intensiv bei ihren Mitgliedern werben. Der BJV soll bedarfsgerecht die Fortbildung der Jäger intensivieren, der BBV soll die Jagdgenossenschaften zur praktischen Unterstützung aufrufen (Transport, Baumaterial, Absperrungen etc.). Um diese Jagdart möglichst effizient zu gestalten, wird empfohlen, dass benachbarte Revierinhaber Vereinbarungen dahingehend treffen, dass überjagende Hunde geduldet werden. Das StMELF stellt umfassende Informations- und Fortbildungsunterlagen im Wildtierportal zu Verfügung. Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) bringen sich aktiv beim Wissenstransfer ein und stellen auf Wunsch ihre Erfahrungen anhand von Praxisbeispielen vor. Die Errichtung ausreichender Schwarzwildübungsgatter wird weiter gefördert.
3. Die Beteiligten rufen zum ordnungsgemäßen und achtsamen Umgang sowie zu konsequenter Einhaltung der Vorgaben bei der Kirrung auf. Die Revierinhaber sind gefordert, eigenständige Kirrkonzepte zu erarbeiten bzw. sich aktiv an revierübergreifenden Kirrkonzepten zu beteiligen. Die BaySF optimieren die Kirrpraxis in der Regiejagd und entwickeln betriebsbezogene Kirrkonzepte. Im Wildtierportal stellt das StMELF umfassende Informationen zur ordnungsgemäßen Kirrung zur Verfügung.
4. Entsprechend dem Beschluss des Bayer. Landtags zur Verwendung von Nachtzieltechnik in besonderen Problemregionen (DRS. 17/5539) hat das StMELF die jagdrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen von Präzedenzfällen geschaffen und dem Bundeskriminalamt zur notwendigen Erteilung der waffenrechtlichen Genehmigung vorgelegt.
5. Alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten im Rahmen der Schwarzwildbejagung müssen ausgeschöpft werden können. Dazu zählen auf Wunsch der Betroffenen vor Ort eine Jagdzeitverlängerung sowie die Installation von Fangeinrichtungen. Die Landkreise werden aufgefordert, die Festlegung der Trichinenprobegebühren am untersten Rahmen auszurichten. Gleiches gilt für die Gebühren für verkehrsrechtliche Anordnungen bei Bewegungsjagden.
6. Bejagungsschneisen werden als weiteres Modul zur Intensivierung der Schwarzwildbejagung von BJV und BBV beworben. Das StMELF wird im Wildtierportal umfassende Informationen zu Bejagungsschneisen bereitstellen und besonders gelungene Anlagen vorstellen. Die Anlage von niedrigwachsenden Blühflächen entlang von Waldrändern im Kulturlandschaftsprogramm des StMELF (KULAP) kann auch zur Schwarzwildjagd genutzt werden.
7. Die Betroffenen vor Ort gestalten ihre Jagdpachtverträge eigenverantwortlich.



**Wildtierportal
Bayern**

www.wildtierportal.bayern.de



LANDRATSAMT FÜRTH BITTET UM MITHILFE

Abermals bittet uns das Landratsamt Fürth um unsere Mithilfe und wir möchten alle Jäger im Landkreis auffordern, sich am Monitoring für Schwarzwild zu beteiligen. Grund ist die sich ausbreitende Seuche ASP (Afrikanische Schweinepest), die es – sollte sie nach Deutschland übergreifen – rechtzeitig erkannt werden muss.

Das Vorgehen ist nicht schwer: In ein vorbereitetes Röhrchen wird eine Blutprobe des erlegten Stücks gezogen, der Barcode vom Röhrchen auf ein Begleitzettel geklebt und ab geht's zum Veterinäramt des Landratsamts. Selbstverständlich ist man bei der Behörde gerne behilflich: ggf. kann die Probe auch abgeholt werden.

Wir haben für Euch alles Notwendige und Wissenswerte vorbereitet, um es so einfach wie möglich zu machen: Ein Umschlag mit dem Barcode versehenen Röhrchen, Begleitzettel und einer Beschreibung zur Blutentnahme können in der Geschäftsstelle bei Peter Schöner (Autohaus Schöner), Nürnberger Straße 41, 90556 Cadolzburg abgeholt werden.



STADTWALDFEST – EIN JUBILÄUM

Vor 20 Jahren landete die Sonde Pathfinder auf dem Mars, der Komet Hale-Bopp war am Himmel sichtbar und Buntspecht, Eberesche, Frauen-Täubling, Wanzen- Knabenkraut und der Alpensteinbock wurden besonders herausgestellt und im Fürther Stadtwald wurde erstmals das Stadtwaldfest veranstaltet.

Am ersten Wochenende im September war es dieses Jahr wieder soweit. Die Stadt veranstaltete ihr zwanzigstes Stadtwaldfest in Zusammenarbeit mit zahlreichen Organisationen aus dem naturkundlichen Sektor. Aber auch die Rettungsdienste waren mit dem BRK und dem THW vertreten. Die Fürther Jägerschaft war wieder mit dem Wildmobil vor Ort, unter Regie von Erich Reichert und Monika Rast. Verstärkt wurden sie von einigen Jungjägern des diesjährigen Kurses.

Am Vormittag begrüßte Bürgermeister Markus Braun im Festzelt die ersten Gäste, die sich anschließend bei den zahlreichen Infoständen beraten ließen oder an einer der beiden Exkursionen



teilnehmen konnten. Auch ein Kinderprogramm mit Streichelzoo, Kutschfahrten und weiteren Aktionen waren im Angebot. Die Fürther Jagdhornbläser umrahmten die Veranstaltung mit den verschiedenen Spielstücken und Jagdsignalen und gaben am Infomobil sogar noch ein Wunschkonzert. Beim Wildmobil versuchten sich Jung und Alt in der Bestimmung der einzelnen Präparate, hier

bekamen die Besucher Hilfestellung durch die Jungjäger, die ihr Wissen wiederholen und abrufen konnten. Auch das ein oder andere Kreisgruppenmitglied ließ sich blicken und munterte die Standbesetzung des Wildmobils auf.

Am Nachmittag unternahmen die angehenden Jungjäger noch einen „Ausflug“ zum nahe gelegenen Wildschweingehege, um sich in der Altersansprache am lebenden Wild zu üben.

Fazit: Gelungene und gut besuchte Veranstaltung, mit einigen kulinarischen Köstlichkeiten und gut gelaunten Besuchern.

Andreas Bernt





FÜ TRIFFT FÜS

Ausflug des Fürther Jagdhornbläsercorps

Die Fürther Jagdhornbläsergruppe ist ja auch eine Visitenkarte unserer Kreisgruppe und engagiert sich nicht nur bei Auftritten innerhalb der Fürther Jägerschaft, sondern auch in der Öffentlichkeit.

So sollen unsere Auftritte bei öffentlichen Anlässen, wie z.B. Karpfenbesatz, Stadtwaldfest und Fürther Kirchweihumzug, sowie der Jagdmesse im Schloss Ellingen und nicht zu vergessen unsere Hubertusfeiern (auf die wir uns immer sehr freuen), ein positives Bild der Fürther Jäger vermitteln.

Diese Aufgabe macht uns auch viel Spaß und Freude, ist jedoch mit Aufwand und Arbeit verbunden und erfordert auch in der Freizeit einiges an Disziplin und vielen gefahrenen Kilometern.

Damit dabei die Geselligkeit innerhalb der Gruppe nicht zu kurz kommt, haben wir wie auch in diesem Jahr einen gemeinsamen Ausflug geplant, der von den Teilnehmern vollständig privat bezahlt wurde.

So sind wir wegen der landschaftlichen und kulinarischen Attraktivität der Allgäuer Alpen, wie auch wegen des Kontakts mit unseren Füssener Kollegen im September gemeinsam Richtung Hopfen am See, einem idyllischen aber leider mittlerweile doch recht touristisch geprägten Erholungsort bei Füssen – auch bekannt durch die sehr schöne REHA-Klinik „Enzensberg“, aufgebrochen.

Es stimmt, die Gegend um Füssen ist nicht zuletzt wegen der Nähe zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau, aber auch wegen des sensationellen Blicks auf die Allgäuer Alpen und den davor gelegenen Forggensee und Hopfensee (um nur die bekanntesten zu nennen),

ein Hotspot für jährlich Millionen Besucher aus Asien und anderen Erdteilen. Es gibt jedoch nur wenige Kilometer abseits dieser Touristen-Hochburgen eine wunderschöne und intakte Landschaft mit Ruhe für Mensch und Wild. Man muß sich nur auskennen!

Ein nicht mehr ganz geheimer Tipp ist der Faulensee, der zwischen Hopfen und dem Örtchen Rieden fernab von Hektik und Trubel inmitten (fast) unberührter Natur gelegen ist. Am Ufer des Faulensees befindet sich eine kleine Hütte, die von Rainer Senn - selbst Fischer und Jäger - bewirtschaftet wird und bei schönem Wetter ein ideales Ausflugsziel ist. Dort trafen wir uns mit der 12 Frau- und Mann starken Abordnung der Füssener Jagdhorngruppe.

Nachdem wir ja „nicht zum Spaß“ ins Allgäu gefahren sind, haben wir gemeinsam mit unseren Kollegen unter freiem Himmel, vor der Faulenseehütte, jagdliche Stücke und Märsche gespielt. Und aus war's mit der Ruhe in der Natur!

Was für ein toller Klang! Was für ein satter Sound mit 12 zusätzlichen Parforce-Hörnern und dieses Echo! Und obwohl wir noch nie gemeinsam geübt, geschweige denn gespielt haben, hat das toll geklungen! Die anwesenden Gäste sowie die Wirtsleute waren begeistert.

Letztere haben uns anschließend mit sensationeller, mit frischer und mit Liebe gekochter Hausmannskost (geniale Pfannen-Schnitzel!!!) einen perfekten Abend ermöglicht, den wir gemeinsam im kleinen Raum der Faulenseehütte ausgiebig genossen haben, nicht ohne den einen oder ande-





ren Klaren zu verkosten und das gemacht haben, was wir auch gut können: Ratschen!

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Schifffahrt auf dem Forggensee waren dann nur noch Auftakt und Schlussakkord für diesen schönen Ausflug mit genialem Wetter. Allen hat es gefallen.

Einige Mitglieder unserer Gruppe kannten Füssen bereits und haben es doch neu kennengelernt. Sie wollen wieder kommen.

Ansonsten sind wir als Jagdhorngruppe für Anregungen für unseren nächsten Ausflug und als Aushängeschild unserer Kreisgruppe dankbar.

Florian Rast

TIPPS

Haus Hopfensee

Höhenstraße 14
D-87629 Hopfen am See
Telefon: 0 83 62 / 67 52
E-Mail: info@haus-hopfensee.de

Rainis Faulenseehütte

Faulenseestraße 51
87669 Rieden am Forggensee
Telefon: 0 83 62/ 94 11 25
E-Mail: rainer.senn@gmx.de

Hotel Alpenglühn

Höhenstraße 21
D-87629 Hopfen am See
Tel.: 0 83 62/ 93 87 30
www.hotel-alpengluehn.com

Brauerei Kössel

Maria-Hilfer-Straße 17
87637 Eisenberg/ Speiden
Tel. 08364/ 8556
www.koessel-braeu.de



HUBERTUSGOTTESDIENSTE 2017



Die Jagdhornbläser laden auch in diesem Jahr wieder alle Mitglieder der Kreisgruppe mit ihren Familien zu den Hubertusgottesdiensten ein. Die erste Hubertusmesse wird geblasen in der

**St. Andreas-Kirche in Unterschluersbach
am Freitag, den 10.11. um 19 Uhr.**

Im Anschluss daran findet im Saal des „Schwarzen Bock's“ eine Hubertusfeier statt. Das Essen wird von der Kreisgruppe gesponsert.

Sollte jemand an diesem Tag keine Zeit haben, hat er die Möglichkeit, am

**Sonntag, den 12.11. um 10 Uhr
in der Kirche St. Stephanus in Unterasbach**

im Rahmen des Gottesdienstes unserer zweiten Messe zu lauschen.

Wir Bläser würden uns über eine große Besucher-schar bei beiden Messen sehr freuen.

BUCHTIPP:

Gams-, Stein- und Muffelwild

Biologie, Lebensweise, Besonderheiten

215 Seiten, € 29,90

ISBN: 978-3-7020-1626-5

Leopold Stocker Verlag

von A. Deutz, G. Greßmann, V. Grünschnacker-Berger, F. Filli



Gleich vier Autoren haben sich dem umfangreichen Thema von Gams-, Stein- und Muffelwild angenommen. Drei Wildbiologen und ein Wildökologe gehen detailliert auf die drei Hornträger ein, spannen den Bogen von Bestandszahlen, ihrer Anpassung an den Lebensraum, Krankheiten, Bewirtschaftung bis hin zur Bejagung. Ausführlich werden das Verhalten und die Lebensweise der verschiedenen Arten erläutert und durch zahlreiche Zeichnungen verdeutlicht. Nicht nur für Jäger, sondern auch für andere Interessierte möchte es ein Verständnis für Gams- und Steinwild wecken - auch vor dem Hintergrund des Klimawandels und dem Einfluss der stärkeren Nutzung in den Alpen durch Sportler und Urlauber, sowie die Interaktion mit anderen Wild- und Nutztieren, während die Muffelpopulation besonders durch die Rückkehr der Wölfe beeinträchtigt wird. Themen wie das richtige Ansprechen, Wildbrethygiene, sinnvolle Ausrüstung, Brauchtum und Trophäenbehandlung runden das Buch ab.

Ingenieurbüro Dürrbeck

KFZ-Sachverständiger

Geprüfter KFZ-Sachverständiger für
KFZ-Schäden und -Bewertung (BAIS)
Langjährige Berufserfahrung in
der Fahrzeugsicherheitsentwicklung

- KFZ-Schadensgutachten
- Fahrzeugbewertungen / Wertgutachten
- Technische Gutachten
- G607- Sachkundiger (DVFG) /
Prüfung von Flüssiggas-Anlagen in
Freizeitfahrzeugen



Ingenieurbüro Dürrbeck

Jörg Dürrbeck
Dipl.-Ing.(FH)

Fasanenweg 3
90574 Rosstal

Telefon: 09127 / 95 47 151

Fax: 09127 / 95 47 152

Mobil: 0171 / 73 55 276

E-Mail: SV@team-duerrbeck.de

Unfall??



TERMINE



Unsere Jahresabschlussfeier

findet statt

**am Freitag, 15.12.2017
ab 19.00 Uhr, im Vereinslokal
in Unterschlausersbach**



*Allen Mitgliedern
der Kreisgruppe Fürth und Ihren Familien*

wünschen wir

*ein besinnliches Weihnachtsfest
und im kommenden Jahr viel Waidmannsheil.*

Die Vorstandschaft



50 JAHRE JAGD



Mit einem - wie er es ausdrückt „kleinen Fest“ - feierte Hans Gugel im Juni mit Familie, Freunden, Jagdkollegen, einer 14 köpfigen Band sowie dem Fürther Bläsercorps, sein 50-jähriges Jagdjubiläum.

um. Seit nunmehr 10 Jahren bewirtschaftet Hans Gugel als Pächter das Revier Pegnitz Buchau und hatte bereits mit seinem Vater viele Jahre das Revier Fürth Vach. Die Jägerei ist also angewöhnt. In einigen Anekdoten erzählte Gugel von der harten Schule, durch die ihn sein Vater jagdlich schickte - umso erstaunlicher, dass er dieser Leidenschaft immer noch frönt und lässt sich nur durch reine Passion erklären.

Auch bei der Wahl seiner jagdlichen Begleitung ist er seiner Linie treu geblieben: Nach wie vor ist ein Deutsch Drahthaar der X-ten Generation an seiner Seite, dessen Tätigkeit von einem Deutschen Jagdterrier ergänzt wird. Gebrochen hat er allerdings an seiner Feier mit einer anderen Tradition: Er trug nicht wie sonst seine Mütze und so mancher Gast wähte sich kurzzeitig auf der falschen Feier....
MR

FIT FÜR KUGEL UND SCHROT

Für die Jägerschaft der Kreisgruppe Fürth haben wir im

1. Laserschießkino Cadolzburg

im vierten Quartal 2017 drei Termine reserviert.

Termine: **Dienstag, den 24.10.2017**
Dienstag, den 21.11.2017
Dienstag, den 12.12.2017

Schießzeiten: 20 - 22 Uhr
 Kosten Mitglied: 10,00 € p.P.
 Kosten Nichtmitglied: 15,00 € p.P.

Nachweise werden vor Ort ausgestellt.

Hier können Realfilmsequenzen auf Sauen praxisnah trainiert werden. Auch Flintenschießen auf Hase und Flugwild können wir üben.

Innerhalb der oben genannten Zeiten steht auch der 100 Meter Stand der Schützengesellschaft Cadolzburg zu den üblichen Tarifen der Schützengesellschaft zur Verfügung.

Wir freuen uns über rege Beteiligung



DER SICHERE WEG ZUR JÄGERPRÜFUNG

Verkürzter Ausbildungskurs nach der neuen bayerischen Prüfungsordnung
Informationsabend mit Anmelde-möglichkeiten am:

Dienstag, 14. 11. 2017, 19.00 Uhr Im Ausbildungsraum
Dienstag, 21. 11. 2017, 19.00 Uhr in Cadolzburg

KREISGRUPPE FÜRTH IM BJV · Tel. 09846 / 97 74 47 · Ansprechpartner: Roland Kretsch

JÄGERSTAMMTISCHE – 4. Quartal 2017

Stammtisch jeweils am 3. Dienstag jeden Monats, um 19.30 Uhr, im Vereinslokal „Zum Schwarzen Bock“ in Unterschlaubach.

Dienstag, 17.10.	Stammtisch
Dienstag, 7.11.	Großer Stammtisch „Verkehrssicherungspflicht bei Treib- und Drückjagden“
Dienstag, 21.11.	Stammtisch
Dienstag, 19.12.	Stammtisch

HEGEGEMEINSCHAFT FÜRTH-SÜD BIBERTGRUND – 4. Quartal 2017

05. Oktober	Buttendorf Feuerwehrhaus	Dr. Walter Schwarz	Tel. 09127/578534
02. November	Ödenreuth Kressenhof (Revier Weitersdorf)	Friedrich Blank	Tel. 09127/57437
07. Dezember	Raitersaich (Weihnachtsfeier)	H. Peipp	Tel. 09127/8873

Die Hegegemeinschaftsabende finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt. Jagdgäste und Partner sind herzlich willkommen.

NEU: der Opel

GRANDLAND X



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

JETZT PROBE FAHREN

GRANDLAND X – DER NEUE SUV VON OPEL.



Der neue Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie¹
- 360-Grad-Kamera¹
- sensorgesteuerte Heckklappe¹
- Ergonomiestitze mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)¹
- Opel OnStar und WLAN Hotspot²



Jetzt Probe fahren und beeindruckt lassen!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Grandland X, Selection, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop
Manuelles 6-Gang-Getriebe

schon ab

21.800,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,4; CO₂-Emission, kombiniert: 124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

² Serie ab Edition. Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd. und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen Vertrag mit dem mit OnStar kooperierenden Netzbetreiber. Im Anschluss an die jeweiligen Testphasen werden die OnStar Services kostenpflichtig.

Schöner

Autohaus Schöner GmbH & Co. KG
Nürnberger Str. 41 • 90556 Cadolzburg • Tel.: 09103/79390